Neue Lamiiden aus dem Museum G. Frey (Col. Cerabm.)

Von **S. Breuning** (Paris)

Alle Typen der nachstehenden Arten befinden sich im Museum G. Frey.

Batrachorhina katangensis, n. sp.

Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied etwas länger als das vierte. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Kopf und Halsschild äußerst dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich leicht gerundet. Schildchen breit viereckig. Flügeldecken apikal verrundet-abgestutzt, sehr dicht und fein punktiert. Prosternalfortsatz verrundet. Mesosternalfortsatz vorn verrundet-abgestutzt. Der ganze Körper und das erste Fühlerglied mit abstehenden Haaren besetzt, diese Haare sehr kurz auf den Flügeldecken.

Dunkelbraun, rotbraun mit gelbbraun und stellenweise mit dunkelbraun untermischt tomentiert. Schildchen dicht hellgelb tomentiert. Decken im Apikalviertel weißlichgelb marmoriert und mit zwei breiten weißlichgelben Querbinden, eine knapp vor der Mitte, die andere knapp hinter der Mitte gelegen. Schienen und Fühler rötlich, das Apikaldrittel der Fühlerglieder vom dritten ab schwarzbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Typ von Kongo: Katanga.

Diese Art unterscheidet sich von allen anderen Arten der Gattung durch die Kombination zweier Merkmale: Halsschild ohne Spur eines Seitendornes, Körper mit abstehenden Haaren, die aber auf den Decken sehr kurz sind und als Typ einer neuen Untergattung gelten mag, für welche ich den Namen *Setosoridus* vorschlage.

Niphona crampeli, n. sp.

Fühler so lang wie der Körper, das dritte Glied so lang wie das vierte. Untere Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mit vier in einer mittleren Querlinie gelegenen kleinen Scheibenhöckern und mit je einen kleinen,

tief gelegenen Seitenhöcker nahe dem Seitenrand. Decken apikal ausgeschnitten (die Nahtecke in einen Dorn ausgezogen, die Randecke verrundet vortretend, jede mit einer wenig vortretenden postbasalen Scheibenbeule und zwei Längsreihen sehr kleiner Haarfascikel, deren innere von der Scheibenbeule ausgeht und deren äußere zwischen der inneren und der Schulterbeule ihren Ausgang nimmt. Der Seitenrand des Halsschildes, der Apikalrand der Decken und die Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, hellbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei unscharf ausgebildete dunkelbraune Längsbinden, eine ziemlich breite suturale, welche die drei vorderen Deckenviertel durchläuft und eine schmale laterale, die die beiden vorderen Deckendrittel durchläuft.

Länge: 13 mm; Breite: 5 mm.

Typ ein ♀ von Oubanghi-Chari: Fort Crampel.

Pterolophia (*Hylobrotus*) sumbawensis, n. sp.

Langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper, unterseits ziemlich dicht gefranst, das dritte Glied so lang wie das erste, jedes der Glieder vier bis sieben mit sehr kleinem inneren Apikaldorn. Wangen merklich länger als die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich verrundet. Decken lang, apikal verrundet, vor der Mitte leicht niedergedrückt, in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob punktiert, dann bis zum Beginn des Apikaldrittels immer feiner punktiert, alle Punkte der vorderen Deckenhälfte mit sehr feinem Körnchen am Grunde. Jede Decke mit einem kurzen, wenig hohen postbasalen Scheibenlängskamm und drei leicht erhabenen, nebeneinander gelagerten Scheibenlängswülsten.

Dunkelbraun, rotbraun, außer auf den Fühlern mit gelbbraun untermischt tomentiert. Auf jeder Decke zwei wenig breite, gelbliche Querbinden, eine vor und eine hinter der Mitte gelegen und beide in knapp nebeneinander gelegene Längsmakeln aufgelöst. Schenkel mit zahlreichen kleinen runden Kahlflecken.

Länge: 9½ mm; Breite: 3 mm.

Typ ein ♂ von der Insel Sumbawa: Dampwe, 24.–25. V. 1927.

Parepilysta (*Spinepilysta*) ochreoguttata, n. sp.

Der *luzonica* Breun. nahestehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen, Kopf und Halsschild kaum punktiert,

die Seitenteile der Sterna schütter und wenig fein punktiert und die Färbung abweichend.

Dunkelrot, rotbraun tomentiert. Halsschildscheibe ockergelb marmoriert. Jede Decke mit drei ziemlich großen, runden, ockergelben Makeln in der vorderen Hälfte, eine postbasale nahe der Naht gelegene, eine posthumerale seitlich auf der Scheibe und eine premediane auf der Scheibenmitte und in der rückwärtigen Hälfte mit mehreren stellenweise miteinander verbundenen, gelben Längsbinden. Körperunterseite und Beine grau tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: 3½ mm.

Typ von Java.

Neosybra fuscofasciata, n. sp.

Fühler merklich kürzer als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte oder das erste. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild so lang wie breit. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Decken apikal schwach abgestutzt, sehr dicht und fein punktiert, so wie die ganze Körperunterseite.

Rot, rotbraun strohgelb untermischt tomentiert. Jede Decke mit einer ziemlich breiten, dunkelbraunen mittleren Binde, die stark schief von der Naht gegen den Seitenrand zu ansteigt und an ihrem Vorder- und ihrem Hinterrand von einer weißlichen Binde begleitet wird. Fühler dunkelrotbraun tomentiert, der Basalteil der Glieder vom dritten ab weißlich.

Länge: 8 mm; Breite: 2½ mm.

Typ von Tanganyika: Kilimandjaro, Kulturzone.

Sybra (s. s.) **biscritipennis, n. sp.**

Langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper, das erste Glied kurz und dick, das dritte merklich kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, in der Mitte des Seitenrandes verrundet, sehr dicht und wenig fein punktiert und mit zwei tiefen Querdepressionen versehen, eine premediane und eine postmediane. Decken apikal schief abgestutzt, vor der Mitte leicht niedergedrückt, in den drei vorderen Vierteln parallel, dicht und fein punktiert und jede mit einer kurzen postbasalen Scheibenbeule versehen.

Dunkelbraun, weißlichgelb tomentiert. Halsschild mit einer wenig breiten, schwärzlichen Mittellängsbinde. Auf jeder Decke einige sehr kleine schwärzliche Makeln entlang der Naht und zwei große schwarze Makeln: eine premediane die schief vom Seitenrand gegen die Naht zu absteigt und eine preapikale nahe dem Seitenrand. Die Trochanter der Hinterbeine und der Basalteil der Hinterschenkel hellrot. Hinterschenkel mit unscharf ausgebildetem mittleren schwarzbraunem Ring. Apikalhälfte der Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 1$^3/_4$ mm.

Typ von den Philippinen: Insel Luzon, Highplan.

Guyanestola, n. gen.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas kürzer als der Körper (♀), unterseits wenig dicht und ziemlich kurz gefranst, das erste Glied wenig lang und mäßig dick, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste, das vierte merklich länger als eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben sehr groß, die oberen Loben auf dem Scheitel einander genähert. Halsschild quer, mit kleinem spitz-konischem Seitendorn in der Mitte und zwei feinen Querfurchen, eine nahe dem Vorderrand, die andere nahe dem Hinterrand. Decken lang, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, längsgestreift punktiert. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften und verrundet. Mesosternalfortsatz mit kleinem, spitz konischem nach unten vortretenden Höcker. Metasternum von normaler Länge. Mittelhüfthöhlen offen. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult, die Mittelschienen ohne mittlere Dorsalfurche, die Klauen gesperrt. Der ganze Körper und die Beine mit mäßig langen abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *macrophthalma* Breun. Die Gattung reiht sich neben *Estoloides* Breun. ein.

Guyanestola macrophthalma, n. sp.

Untere Augenloben achtmal so lang wie die Wangen, Stirn höher als breit, halb so breit wie einer dieser Loben. Kopf, Halsschild und erstes Fühlerglied ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Decken dicht und wenig fein, stellenweise gekörnt punktiert.

Dunkelbraun, ziemlich hellbraun tomentiert. Basalteil der Fühlerglieder vom vierten ab gelblich tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Typ ein ♀ von Guyana: St. Jean de Maroni.

Phlyarus basirufipennis, n. sp.

Drittes Fühlerglied etwas länger als das vierte. Untere Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf nicht punktiert. Halsschild schütter und wenig fein punktiert, mit mittlerer starker runder Erhebung und langem, zuerst konischen, dann stark zugespitztem Seitendorn. Decken vor der Mitte leicht niedergedrückt, apikal verrundet im Seitendrittel auf den beiden vorderen Dritteln fein gekörnt und jede mit kurzem, sehr hohen postbasalen Scheibenkamm.

Dunkelbraun. Kopf und Halsschildscheibe mit Ausnahme einer breiten dunkelbraunen den Scheitel und die Halsschildscheibe durchlaufenden Längsbinde, der Basalteil der Decken, die Trochanter, die Basalhälfte der Schienen und die Fühlerglieder vom zweiten Glied ab rot.

Länge: 6 mm; Breite: 1²/₃ mm.

Typ von Burma.

Durch die mittlere starke runde Erhebung auf dem Halsschild nähert sich diese Art dem *Phlyarus bulbicollis* Breun. Beide Arten können in eine eigene Untergattung zusammengefaßt werden, für welche ich den Namen *Bulbophlyarus* vorschlage und welche durch die vorgenannte Erhebung auf dem Halsschild ausgezeichnet ist. Typ dieser Untergattung: *bulbicollis* Breun.

Ostedes subdentata, n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler um ein Drittel länger als der Körper, das dritte Glied so lang wie das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker sehr wenig vortretend. Augen stark ausgeschnitten. Stirn quer. Halsschild quer, mit mäßig langem, spitz-konischen leicht nach oben gerichteten Seitenhöcker und zwei kleinen premedianen Scheibenhöckern. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (die Nahtecke kaum angedeutet, die Randecke in einen langen gegen die Naht zu gebogenen Dorn ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und wenig fein punktiert, in der rückwärtigen Hälfte schütter punktiert. Jede Decke mit kleinem, schmalem, spitzigen Basalhöcker, einem kurzen, ziemlich hohen postbasalen Längskamm, der nach rückwärts in eine apikalwärts gerichtete Spitze ausläuft und drei feinen Längskanten, eine von

der Schulter ausgehend und die vordere Deckenhälfte durchlaufend und zwei diskale, die rückwärtige Deckenhälfte durchlaufend. Decken mit ziemlich langen abstehenden Haaren besetzt. Tarsen punktiert.

Rot, strohgelb tomentiert. Die drei Deckenlängskanten hellgelb. Dekkenscheibe in der vorderen Deckenhälfte großenteils dunkelbraun. Auf jeder Decke eine postmediane schmale rotbraune Querbinde, die schief gegen den Seitenrand zu ansteigt und eine rotbraune langgestreckte Apikalmakel. Apikaldrittel der Schienen schwarzbraun. Apikaldrittel der vier letzten Fühlerglieder gebräunt.

Länge: $8^1/_2$ mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Typ ein ♂ von China: Prov. Szetschuan, Tatsienlu, Dsaschi.

Diese Art unterscheidet sich durch die apikal stark ausgeschnittenen Decken, die mit langen abstehenden Haaren besetzt sind von den anderen Arten der Gattung und kann als Vertreter einer neuen Untergattung angesehen werden, für welche ich den Namen *Dentatostedes* vorschlage.

Prosopocera (*Alphitopola*) **pseudobella, n. sp.**

Der *bella* Breun. nahestehend, aber der Halsschild ohne Spur eines Seitendornes, die Decken an den Schultern nicht gekörnt und auch in der Basalgegend nur ziemlich fein punktiert und die Färbung abweichend.

Rot, durchwegs gelbrot tomentiert. Halsschild mit zwei ziemlich breiten weißlich-gelben seitlichen Scheibenlängsbinden. Auf jeder Decke bloß zwei weiße Scheibenmakeln: eine runde, ziemlich große premediane, die einen kleinen runden Kern umschließt und eine schief gelagerte postmediane.

Länge: 8 mm; Breite: $2^1/_2$ mm.

Typ von Côte d'Ivoire: Abengourou.